

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Eversburg, Hafen (8)

am Mittwoch, 20. Juni 2007

Dauer: 19.30 Uhr bis 22.05 Uhr

Ort: Schulzentrum Eversburg (Forum), Grüner Weg 15

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:

Herr Bürgermeister Jasper

von der Verwaltung:

Erster Stadtrat Herr Leyendecker
Herr Lange, Fachbereich Städtebau
Herr Santjer, Fachbereich Städtebau
Herr Meyer, Stadtwerke Osnabrück AG (Verkehrsangebot)
Herr Otte, Stadtwerke Osnabrück, AG (Busbetrieb)

Protokollführung:

Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Anregungen und Wünsche
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Konversion britischer Militärflächen
 - b) Umgestaltung Eversburger Platz
 - c) Ausbau Atterstraße
- 4 Von Bürgern, Vereinen etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Schadstoffbelastungen durch Gewerbebetrieb an der Triftstraße
 - b) Neubau Kinderhort an der Grundschule Eversburg
 - c) Sanierung der Atterstraße (siehe TOP 3c)
 - d) Netz 2007: Buslinie 21 - neue Linienführung
 - e) Sanierung der Schwenkestraße
 - f) Flugplatz Atterheide
 - g) Verkehrssituation „Am Natruper Holz“
 - h) Schulzentrum Eversburg
 - i) Pflege auf dem Friedhof Eversburg
 - j) Baugebiet „Die Eversburg“ (östlich Mühlenholz)
 - k) Verkehrsplanung Atterstraße / Schwenkestraße
 - l) Abzug der Britischen Streitkräfte; Nutzung der freiwerdenden Flächen (siehe TOP 3a)
 - m) Bauarbeiten am Bahnübergang Atterstraße / Schwenkestraße
 - n) Baumaßnahmen und Parksituation am Rubbenbruchsee
 - o) Umgestaltung der Pagenstecher Straße
 - p) Bebauungsplan Nr. 461 „Am Tannenhof“

- q) Gehwegsanierung Eversburger Straße
- r) Ausbau Albrechtstraße
- s) Verkehrssituation Bürener Straße
- t) Feuerwehr- und Krankenwagenzufahrt zum Rubbenbruchsee
- u) Parksituation Sportplatz Ballsport

Herr Bürgermeister Jasper begrüßt ca. 130 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder Frau Graschtat, Herrn Tegeler und Herrn Twent, und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Jasper verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 22.11.2006 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Anregungen und Wünsche (TOP 2)

keine

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Konversion britischer Militärflächen

Herr Lange berichtet über den Abzug der Briten bis zum Frühsommer 2009. Insgesamt werden vier Kasernenstandorte mit 160 ha Gelände und ca. 1.250 Wohnungen frei werden. Die Verwaltung hat Strukturkonzepte erarbeitet, die als Grundlage für die weitere Diskussion und Planung dienen. Eigentümer der Flächen ist der Bund, vertreten durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA), die die Vermarktung der Flächen übernimmt und mit der die Stadt Osnabrück engen Kontakt hält, um ihre eigenen Vorstellungen mit einzubringen. Die Zuständigkeit für die Bauleitverfahren liegt bei der Stadt Osnabrück.

Für das Gelände westlich der Landwehrstraße soll noch vor der Sommerpause im Rat ein Aufstellungsbeschluss gefasst werden, da ein weiterer Straßenzugang als Entlastung für die Landwehrstraße vorgesehen ist. Für das Kasernengelände hat die Verwaltung drei Varianten für die Nutzung entwickelt. Das Gebiet soll möglichst aufgewertet werden. Denkbar sei eine Kombination aus Grünflächen/Wasserflächen, Wohnen, Freizeit- und Sportnutzung, evtl. in Verbindung mit Dienstleistungsangeboten (Kleingewerbe, kleiner Verbrauchermarkt). Das Projekt wird von einer umfassenden Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerinformation begleitet.

Herr Rehtien fragt, wer sich ab 2008 um die dann leer stehenden Gebäude westlich der Landwehrstraße kümmern werde.

Herr Lange teilt mit, dass der Eigentümer zuständig sei, also die BIMA.

Herr Jasper ergänzt, dass alle Beteiligten daran interessiert seien, die frei werdenden Flächen möglichst schnell einer neuen Nutzung zuzuführen, dies könne aber nur zusammen mit dem Eigentümer erfolgen.

Ein weiterer Bürger fragt nach Altlasten auf dem Gelände.

Herr Lange führt aus, dass an einigen Standorten sicherlich mit Bodenbelastungen gerechnet werden müsse. Untersuchungen hierzu müssten spätestens im Rahmen der Bauleitplanung vorgenommen werden. Wie konkrete vertragliche Regelungen beim Kauf von Flächen aussehen würden, sei zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch offen.

Weitere Informationen zur Konversionsplanung wie auch ein Online-Formular für „Anregungen zum Abzug der britischen Streitkräfte“ gibt es unter <http://www.osnabrueck.de/konversion/>

#3 b) Umgestaltung Eversburger Platz

Herr Santjer stellt die Umgestaltung der Kreuzung am Eversburger Platz vor. Zurzeit erfolgt die Ausschreibung der Arbeiten. Im Herbst werden die Stadtwerke die Versorgungsleitungen erneuern. Anfang 2008 erfolgt der Straßenbau inkl. neuer Straßendecken. Die Radwege erhalten indirekte Linksabbiegerspuren. Die Ampelanlage wird optimiert. Für linksabbiegende Kfz von der Pagenstecher Straße in die Natruper Straße und von der Wersener Straße in die Atterstraße wird es separate Ampelschaltungen geben. Der Busverkehr kann dann eigene Grünphasen anfordern.

Die Arbeiten sollen bis zum Sommer 2008 fertig gestellt sein. Die zeitliche Verzögerung ergibt sich daraus, dass bis ca. Oktober aufgrund von Bauarbeiten an der BAB eine Umleitungsstrecke durch das Stadtgebiet eingerichtet ist. Erst wenn diese Bauarbeiten abgeschlossen sind, können die Arbeiten am Eversburger Platz durchgeführt werden. Im Anschluss daran erfolgen die Sanierung der Atterstraße und danach die Bauarbeiten an der Pagenstecher Straße (stadteinwärts).

Mehrere Bürger weisen darauf hin, dass an der Atterstraße stadteinwärts die Linksabbiegerspur zu kurz ist. Dort stauen sich oft die Kfz und blockieren die Spur für Geradeausfahrer bzw. Rechtsabbieger. Diese beiden Spuren sollten verlängert werden, möglichst bis in Höhe der Einmündung zur Bürener Straße.

Herr Lange bestätigt, dass dies auch so geplant sei.

3 c) Ausbau Atterstraße

Herr Santjer berichtet, dass der Straßenausbau nach Fertigstellung des Umbaus am Eversburger Platz für den Abschnitt bis zum Bahnübergang in der zweiten Jahreshälfte 2008 erfolgen werde. Die Fahrbahn wird 25 cm breiter, auch der Parkstreifen an der Nordseite wird verbreitert. An der Südseite können aus Platzgründen voraussichtlich nur Parkmöglichkeiten zwischen den Baumscheiben geschaffen werden.

Ein Bürger fragt, ob eine Sanierung der Radwege erfolgt, da immer wieder Baumwurzeln die Pflasterung hochdrücken.

Herr Santjer erläutert, dass aus Kostengründen keine komplette Erneuerung von Rad- und Fußwegen erfolgen wird, da sie größtenteils in gutem Zustand seien. Schadstellen werden natürlich saniert, die beschädigten Abschnitte unter den Bäumen werden hochgepflastert.

Während der Bauzeit wird voraussichtlich eine einseitige Baustelle (mit einer Baustellenampel) eingerichtet, die abschnittsweise „weiterwandert“.

Herr Haubold fragt nach den Planungen für eine Unterführung des Bahnübergangs an der Atterstraße. Dort entstehen oft Rückstaus, zudem stellt kaum jemand den Motor ab, so dass weitere Umweltbelastungen entstehen.

Herr Santjer teilt mit, dass der Ausbau dieses Straßenabschnitts mit der Bahn AG abgesprochen werden müsse. Dieses Vorhaben sei zudem sehr kostenaufwändig, da ein Trog gebaut erforderlich sei. Die Verwaltung würde das Vorhaben gern in den nächsten fünf bis zehn Jahren umsetzen, aber konkrete Terminaussagen können zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gemacht werden.

Herr Jasper bittet darum, das Thema dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt vorzulegen und ggf. die Bahn AG hinsichtlich einer früheren Umsetzung anzusprechen.

Herr Groß erkundigt sich nach den Anliegerbeiträgen für den Ausbau der Atterstraße.

Herr Santjer berichtet, dass hierzu noch eine Bürgerbeteiligung erfolgen wird. Die Frage der Beiträge sei noch nicht endgültig geklärt.

Herr Schulz berichtet, dass sich der ehemalige Oberbürgermeister Fip im Jahr 2006 dahingehend geäußert habe, dass die Kosten aufgrund der durch Lkw verursachten Schäden den Anwohnern wohl kaum zuzumuten seien. Weiterhin fragt er nach einer möglichen Tempo-40-Beschränkung für diesen Straßenabschnitt, da insbesondere der Schwerlastverkehr die Straße lädiert und die Schäden sich bis zur Sanierung im Jahr 2008 noch vergrößern werden.

Frau Graschtat bittet die Verwaltung zu prüfen, ob unter diesen Umständen die Anlieger zur anteiligen Kostenübernahme herangezogen werden können, da die Straßenschäden in den letzten fünf Jahren insbesondere durch den Lkw-Verkehr entstanden sind.

Herr Jasper bittet darum, den Vorschlag zur Temporeduzierung in der nächsten Verkehrsbesprechung zu behandeln.

Anmerkungen der Verwaltung zur Niederschrift:

Zum Vorschlag, die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 40 km/h zu reduzieren, teilt der Fachdienst Straßenverkehr folgendes mit:

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung (StVO) ist innerorts weiterhin auf 50 km/h festgelegt. Hiervon dürfen die Straßenverkehrsbehörden oder die Straßenbaulastträger auch nicht willkürlich Ausnahmen zulassen. Lediglich außerhalb des Vorfahrtsstraßennetzes müssen Verkehrsteilnehmer mit Tempo-30-Zonen rechnen.

Die Atterstraße ist allerdings eine Vorfahrtsstraße, es muss somit Tempo 50 gelten. Abweichungen sind davon nur aus besonderem sicherheitstechnischem Grund möglich. Zieht man nun eine solche Ausnahme in Betracht, dann darf die Höchstgeschwindigkeit nur in deutlichen Stufen (in den Verwaltungsvorschriften sind mind. 20 km/h genannt) erfolgen. Das bedeutet, dass in einem solchen Fall nicht Tempo 40 festzulegen wäre, sondern mindestens Tempo 30. Außerdem müsste die Temporeduzierung dann als Streckengebot, möglichst im Zusammenhang mit einem Gefahrenzeichen, ausgesprochen werden.

Ob eine solche Gefahrenstelle jedoch vorliegt, ist auf die konkrete Gefahrenlage abzustimmen. Hier könnten allenfalls die Straßenschäden eine solche Maßnahme rechtfertigen. Ob diese Voraussetzungen jedoch für die Atterstraße ganz oder in Teilstücken vorliegt, ist vom verantwortlichen Straßenbaulastträger (Fachdienst Straßenbau) zu beurteilen.

Hinweis der Verwaltung: Für die Sitzung des Bürgerforums am 22.11.2006 wurde bereits vorgeschlagen, dass aufgrund des Straßenzustandes der ÖPNV im Abschnitt Eversburger Platz bis Grundschule Eversburg nur noch 30 km/h fahren sollte. Die Stadtwerke Osnabrück AG hatten damals mitgeteilt, dass für den Busverkehr für einen kompletten Straßenzug nicht Tempo 30 angeordnet werden könne, da der gesamte Fahrplan samt Anschlussbeziehungen dann komplett überarbeitet werden müsse und erhebliche zusätzliche Betriebskosten verursacht würden.

Herr Schulz hatte weiterhin vorgeschlagen, den Schwerlastverkehr hinsichtlich der Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung zu kontrollieren: Hierzu gibt der Fachdienst Straßenverkehr folgende Information:

Diese Kontrollen können nur von der Polizei durchgeführt werden. Ob bzw. in welchem Umfang Kontrollen tatsächlich stattfinden, liegt nicht im Einflussbereich der Stadtverwaltung. Wir können allerdings die Polizei bitten LKW-Kontrollen durchzuführen, wenn andere Maßnahmen, zum Beispiel die Beseitigung der Schäden, den Zweck nicht erfüllen.

4. Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 4)
--

4 a) Schadstoffbelastungen durch Gewerbebetrieb an der Triftstraße

Herr Jasper teilt die Stellungnahme des Gewerbeaufsichtsamtes (GAA) mit: Danach liegt die Zuständigkeit für die, 1913 gegründete und an der Triftstraße ansässige Eisengießerei Borgelt hinsichtlich Überwachung und Beratung, Schutz der Bürger vor schädlichen Umwelteinflüssen u. a. beim Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt, Osnabrück. Da es sich um ein laufendes Verfahren handelt, könne in öffentlicher Sitzung keine Stellungnahme abgegeben werden. Jede Person könne gemäß den Regelungen des Niedersächsischen Umweltinformationsgesetzes (NUIG) Umweltinformationen, z. B. die Messdaten von Betrieben nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz erhalten. Dazu müsse ein Antrag gestellt werden, der die gewünschten Informationen hinreichend beschreibt.

Frau Graschtat teilt mit, dass Bürger schon vor mehreren Monaten das GAA angeschrieben und immer noch keine Antwort erhalten hätten. Sie bittet die Verwaltung um Unterstützung und Kontaktaufnahme mit dem GAA.

Herr Leyendecker führt aus, dass auch die Stadt Osnabrück angesichts des Interesses vieler Anlieger die Haltung des GAA nicht für angemessen halte. Vertrauliche Sachverhalte könnten natürlich nicht veröffentlicht werden, aber eine Information über den allgemeinen Sachstand sei doch wünschenswert. Er werde die Leiterin des GAA direkt ansprechen.

Herr Lange erläutert anhand einer Skizze die Situation in der Umgebung des Betriebes. Das Baugebiet In der Masch (B-Plan 379) wurde Ende der 90-er Jahre in Kraft gesetzt. Die Fläche unterhalb der Triftstraße (B-Plan 38) ist seit 1964 als reines Wohngebiet ausgewiesen. Der B-Plan 103 (oberhalb der Triftstraße) besteht seit 1970. Für diese Bereiche gibt es kein spezielles Planungsrecht, somit findet § 34 Baugesetzbuch (BauGB) Anwendung, der die Zulässigkeit von Vorhaben innerhalb bebauter Ortsteile regelt. Danach sind Nutzungen, die schon vorhanden sind, auch zulässig.

Ein Bürger befürchtet, dass die Belastungen weiter ansteigen, da der Betrieb im Laufe der Jahre immer wieder erweitert wurde.

Ein weiterer Bürger führt aus, dass sich viele Anwohner über Gesundheitsprobleme beklagen. Die Messungen bei der Firma würden immer nur nach vorheriger Ansage und nicht unangekündigt durchgeführt. Auch scheint der Betrieb nicht auf dem neuesten Stand der Technik zu sein. Insbesondere freitags seien die Luftbelastungen extrem.

Herr Jasper bestätigt, dass in der Vergangenheit immer wieder die Problematik diskutiert wurde und bedauert, dass noch keine Lösung gefunden wurde. Auch der Schutz der Bürger vor schädlichen Umwelteinflüssen durch Betriebe liegt in der Zuständigkeit des GAA.

Herr Leyendecker weist darauf hin, dass sich der Konflikt durch die Annäherung der Wohnbebauung entwickelt habe und der Betrieb einen gewissen Bestandsschutz genieße. Dennoch müsse das GAA seine Aufsichtspflicht wahrnehmen, entsprechende Messungen vornehmen und ggf. Maßnahmen veranlassen. Er wird das GAA um eine Stellungnahme zu diesem Vorgang bitten.

Ein Bürger weist darauf hin, dass es in früheren Jahren schon Auflagen für den Betrieb gegeben hätte, die aber nicht eingehalten wurden.

Ergänzung der Verwaltung zur Niederschrift:

Die Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH hat in letzter Zeit keinen Kontakt zum Betrieb

hinsichtlich einer Verlagerung, zumal von der Eigentümerin ein Umzug aus finanziellen Gründen ausgeschlossen wird.

Kontaktdaten des Staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes:

Johann-Domann-Straße 2

49080 Osnabrück

Tel. 503-500 (Vermittlung)

Fax 503-501

e-Mail: poststelle@gaa-os.niedersachsen.de

Zuständiger Abteilungsleiter: Dr. Johannes Jaroch, Tel. 0541-503-521

4 b) Neubau Kinderhort an der Grundschule Eversburg

Die Baumaßnahme hat am 12.06.2007 begonnen. Die Fertigstellung ist für Ende Januar 2008 vorgesehen. Während der letzten Monate waren noch erhebliche bauvorbereitende und Planungsfragen einschließlich statischer Fragen abzustimmen.

4 c) Sanierung der Atterstraße

(siehe TOP 3c)

4 d) Netz 2007: Buslinie 21 - neue Linienführung

Herr Meyer stellt die Neuerungen des Netzes 2007 vor, mit dem die Buslinien an die veränderten Anforderungen angepasst werden. Dies betrifft u. a. die Buslinie 21, die mit dem Fahrplanwechsel zum 31. August den Hochschulstandort Westerberg mit dem Hauptbahnhof und dem Standort Schloss/Universität verbindet. Die Linie 21 fährt dann mit Gelenkbussen im 20-Minuten-Takt über Albrechtstraße/Caprivistraße/Kirchenkamp/Martinistraße. Die Umsteigezeiten zur Linie 11/12/13 am Eversburger Platz werden 2 bzw. 3 Minuten betragen.

Eine Bürgerin beklagt, dass die Anwohner aus Atter und von der Wersener Straße benachteiligt werden, wenn sie am Eversburger Platz umsteigen müssten, um in die Innenstadt zu gelangen.

Herr Tegeler bemängelt ebenfalls die fehlende direkte Anbindung in die Innenstadt. So sei es nicht verwunderlich, dass in Atter wie auch in Pye der ÖPNV nur wenig genutzt werde. Aufgrund der umfangreichen Kritik der Betroffenen bittet er darum, nach einer anderen Lösung zu suchen.

Ein weiterer Bürger hält die Neuregelung nicht für benutzerfreundlich, zumal die Schnellbuslinie S10 nicht mehr genutzt werden kann. Er fragt, warum die Fahrten über den Westerberg nicht abwechselnd mit den Linien 1 (Richtung Büren) und 2 durchgeführt werden können bzw. ob nicht eine zusätzliche Buslinie eingerichtet werden kann. Von einem weiteren Bürger wird die fehlende Bürgerbeteiligung (z. B. in Form eines Fragebogens für die Bewohner des Stadtteils) bemängelt. Dies wird auch von Herrn Groß bekräftigt. Außerdem wird von einer Bürgerin der Schülerverkehr in Richtung Innenstadt angesprochen. Auch der Bedarf seitens der Studierenden am Westerberg wird bezweifelt.

Herr Meyer erläutert, dass außer der Buslinie 1 keine andere Linie und damit auch kein anderer Stadtteil direkt an das Stadthaus am Reißmüllerplatz angebunden ist. Der unterschiedliche Bedarf der Nutzer müsse beachtet werden. Direktverbindungen für das ganze Stadtgebiet könnten nicht überall eingerichtet werden. Eine zusätzliche Linie ist aus Kostengründen leider nicht möglich. Die Linie 1 führt abwechselnd nach Büren und weiter nach Westerkapeln und hat somit die längste Busstrecke über das Stadtgebiet hinaus. Ein Wechsel der Taktzeiten wäre für die Nutzer dieser Linien nicht mehr nachvollziehbar. Auch nach den Än-

derungen sei das Busangebot im Bereich Eversburg mit den Linien 1, 2 und 3 immer noch besser als in anderen Stadtteilen. Die Linienführung über Kirchenkamp und Martinstraße ist zudem relativ schnell, so dass sich die Fahrzeit bis zum Neumarkt nur um wenige Minuten verlängert. Die neue Linienführung über Albrechtstraße/Caprivistraße ist zudem Teil des Ende 2004 vom Rat der Stadt Osnabrück beschlossenen Nahverkehrsplans.

Mit der Linie S10 wird vom Regionalverkehr Münsterland eine Schnellverbindung zwischen Mettingen und Osnabrück angeboten. Daher werden die Haltestellen im Stadtgebiet von Osnabrück grundsätzlich nicht mit bedient. Die Fahrtrouten der Einsatzwagen für den Schülerverkehr werden so bestehen bleiben. Die Fahrt über den Kirchenkamp werde trotz der Aufpflasterungen als unproblematisch gesehen, da dort jahrzehntelang die Zufahrt für das Busdepot bestand.

Herr Meyer bietet an, im nächsten Bürgerforum über die ersten Erfahrungen mit der neuen Linienführung der 21 zu berichten.

4 e) Sanierung der Schwenkestraße

Herr Santjer teilt mit, dass eine Sanierung noch nicht in Aussicht steht. Die Tempo-30-Markierungen werden demnächst erneuert und die Schlaglöcher werden gefüllt.

Weiterhin könne an den Straßenseiten ein wechselseitiges Parken (tageweise) eingerichtet werden, um die Straße gleichmäßig zu belasten. Damit habe man bei ähnlichen Problemen in anderen Straßen gute Erfahrungen gemacht.

4 f) Flugplatz Atterheide

Herr Groß vom Bürgerverein Eversburg hatte eine Aussage der (ehemaligen) Bezirksregierung Weser-Ems zitiert („Eine Verlängerung der Piste ist erforderlich, wenn der gleiche Flugzeugmix auch in Zukunft bedient werden soll“) und die Verwaltung gefragt, ob dazu Planungen bekannt seien.

Der Verwaltung teilt mit, dass keine entsprechenden Informationen vorliegen.

4 g) Verkehrssituation „Am Natruper Holz“

Herr Santjer bestätigt, dass in diesem Wohngebiet die Straßenberuhigung durchaus gewollt sei. Allerdings wird dort auch in Halteverbotszonen geparkt. Daher wird das OS TEAM verstärkt kontrollieren. Zudem ist durch die Baustelle die Straße zurzeit zusätzlich belastet.

Eine Bürgerin berichtet, dass Kfz sogar über die Fußwege fahren.

Ein Bürger weist darauf hin, dass die Ausfahrt aus dem Parkhaus der Paracelsus-Klinik sehr eng sei, so dass man mit dem Fahrzeug auf die Mitte der Straße fahren muss, um nach rechts abbiegen zu können. Er bittet darum, die Klinik um Abhilfe zu bitten.

4 h) Schulzentrum Eversburg

Herr Jasper teilt die Stellungnahme des Fachbereiches Schule/Sport mit: Die evangelische Landkirche Hannover hat ihr Interesse an der Übernahme des Schulzentrums Eversburg gezeigt. Erste Gespräche mit der Verwaltung sind geführt worden. Die Thematik wird nun in der Sitzung des Schul- und Sportausschusses am Donnerstag, 05.07.2007 (Beginn 17 Uhr, Rathaus) beraten. Die Verwaltung wird im nächsten Bürgerforum berichten.

4 i) Pflege auf dem Friedhof Eversburg

Der Antragsteller hat die Reduzierung bei der Pflege der Wege und der allgemeinen Grünanlagen bemängelt. Herr Jasper berichtet, dass ihm ähnliche Informationen zum Haster und zum Heger Friedhof vorliegen.

Der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe hat folgendes mitgeteilt:

Durch Umstrukturierungen innerhalb des Eigenbetriebes Grünflächen und Friedhöfe ist die Grünflächenunterhaltung auf den städtischen Friedhöfen geändert worden. Es befinden sich keine Mitarbeiter mehr täglich auf den einzelnen Außenfriedhöfen, sondern nur wenn es erforderlich ist. Die notwendigen Unterhaltungsarbeiten werden von einer Pflegekolonne (4 bis 5 Personen) kurzfristig durchgeführt. Wir sind bemüht, den vorherrschenden Pflegezustand mindestens auf den gleichen Standard zu halten bzw. den Pflegezustand zu verbessern.

Die bisherigen Rückläufe von Bürgern und den ortsansässigen Bestattern über den Pflegezustand auf dem Eversburger Friedhof bestätigten den Eigenbetrieb in der Auffassung, dass wir mit dem neuen Konzept auf dem richtigen Weg sind.

Falls sich spezielle Fragestellungen zum Pflegestandard auf dem Friedhof ergeben sollten, stehen die Mitarbeiter des Eigenbetriebes selbstverständlich für eine gemeinsame Ortsbesichtigung gerne zur Verfügung.

Herr Jasper ergänzt, dass ihm berichtet wurde, dass die Mehrarbeit aufgrund der Schadensbeseitigung nach dem Orkan Kyrill die Mitarbeiter stark in Anspruch genommen habe. Er schlägt vor, die Entwicklung der Situation abzuwarten und ggf. im nächsten Bürgerforum nochmals anzusprechen.

4 j) Baugebiet „Die Eversburg“ (östlich Mühlenholz)

Herr Lange berichtet, dass der Rat einem Baugebiet östlich der Straße Am Mühlenholz zugestimmt hat. In der zweiten Jahreshälfte 2007 soll die frühzeitige Bürgerbeteiligung durchgeführt werden. Die historische Landwehr wie auch eine Freifläche in Richtung Haseufer bleiben erhalten. In dem Zusammenhang wird auch das Bauen in zweiter Reihe an der Straße Die Eversburg mit geprüft werden. Die Erschließung zum Baugebiet, das für Einfamilien- und Doppelhäuser vorgesehen ist, soll über die Zufahrt zur Gaststätte „Zur alten Eversburg“ erfolgen.

Ein Bürger fragt, ob durch die frei werdenden Flächen der Kasernen nicht ein Überangebot an Bauflächen entsteht.

Herr Lange gibt zu bedenken, dass die Flächen der Briten erst nach deren Abzug zur Verfügung stehen.

Herr Leyendecker ergänzt, dass für die weitere Entwicklung der Stadt der Erhalt bzw. die Erhöhung der Bevölkerungszahlen sehr wichtig sei. Daher müsse die Stadt ein ausreichendes Angebot für die unterschiedlichen Ansprüche der Bauinteressenten bereithalten. Im Rahmen des Bauleitplanverfahrens wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt, in der die Anwohner ihre Anregungen und Bedenken mitteilen können. Den abschließenden Beschluss zum Bebauungsplan wird der Rat der Stadt nach Abwägung gesamtstädtischer Interessen fassen.

4 k) Verkehrsplanung Atterstraße / Schwenkestraße

Herr Santjer berichtet, dass demnächst eine Schülerzählung durchgeführt wird. Auf Grundlage des Datenbestandes wird dann eine Entscheidung über die Gestaltung der Kreuzung getroffen.

Ein Bürger bittet darum, dass das Personal der Schule die Kinder darauf hinweist, dass sie die Ampel nutzen und nicht quer über die Kreuzung zur Bushaltestelle laufen sollen.

Herr Lingemann berichtet, dass auch der Schulelternrat die Situation bemängelt. Evtl. könnte für eine Probephase die Bushaltestelle für einige Monate stadteinwärts hinter die Ampel verlegt werden.

Herr Jasper bittet die Verwaltung darum, zusammen mit den Stadtwerke und den Vertretern der Schule/des Elternrates einen Ortstermin durchzuführen.

4 l) Abzug der Britischen Streitkräfte; Nutzung der freiwerdenden Flächen

(siehe TOP 3a)

4 m) Bauarbeiten am Bahnübergang Atterstraße / Schwenkestraße

Der Antragsteller hat bemängelt, dass die Grundschule Eversburg nicht über Bauarbeiten am Bahnübergang informiert war und die Eltern bzw. die Schüler nicht darauf vorbereiten konnte.

Herr Santjer teilt mit, dass solche Informationen grundsätzlich vorab mitgeteilt werden. Im angesprochenen Fall hatte die Firma die Sperrung zu spät beantragt und die Bauarbeiten ohne eine entsprechende Erlaubnis begonnen. Die Verwaltung hat ein Bußgeldverfahren eingeleitet.

4 n) Baumaßnahmen und Parksituation am Rubbenbruchsee

Herr Lange berichtet, dass ein Konzept zur Entlastung der Parksituation erarbeitet wurde und umgesetzt werden soll. Unterhalb der Wersener Landstraße (etwa zwischen Landwehr und Rubbenbruchweg) sollen auf einer städtischen Fläche Parkmöglichkeiten mit einem entsprechenden Leitsystem und einer Zufahrt über die Wersener Straße eingerichtet werden.

Auf die Frage nach einer Verschiebung des Platzes nach Süden erläutert Herr Lange, dass dann Konfliktsituationen mit den Anliegern entstehen würden.

4 o) Umgestaltung der Pagenstecher Straße

siehe auch TOP 3c)

Der Abschnitt zwischen Eversburger Platz und Walkmühlenweg soll im Zeitraum Sommer bis Ende Herbst 2008 hergerichtet werden. Herr Santjer stellt anhand einer Folie die Baumaßnahme vor.

4 p) Bebauungsplan Nr. 461 „Am Tannenhof“

Herr Lange erläutert, dass demnächst das Bebauungsplan-Verfahren mit der Bürgerbeteiligung durchgeführt wird. Die Fläche soll ab Mitte 2008 bebaubar sein. Er stellt anhand einer Folie die geplante Bebauung vor.

4 q) Gehwegsanierung Eversburger Straße

Herr Santjer teilt mit, dass der Gehweg in einem schlechten Zustand ist. In den nächsten zwei Jahren sollen Ausbesserungsarbeiten und eine Verbreiterung auf 1,5 m vorgenommen werden. Auf Nachfrage eines Bürgers bestätigt Herr Santjer, dass die Stadt dort die Verkehrssicherungspflicht hat.

4 r) Ausbau Albrechtstraße

Die endgültige Fertigstellung soll bis Ende Oktober erfolgen. Dann wird die Straße für den allgemeinen Verkehr freigegeben. Der Busverkehr mit der neuen Streckenführung über die Albrechtstraße und Caprivistraße wird aufgrund des Fahrplanwechsels bereits zum 31. August aufgenommen.

4 s) Verkehrssituation Bürener Straße

Herr Santjer bestätigt die problematische Situation durch das hohe Verkehrsaufkommen, das durch die Anlieger, den Verbrauchermarkt und die Zufahrt zur Firma Ihr Platz entsteht. Es soll versucht werden, an der Kurve eine Einengung vorzunehmen, um die Geschwindigkeiten zu reduzieren.

Eine Bürgerin weist darauf hin, dass Lkw die Straße nutzen, um die Kreuzung am Eversburger Platz zu umfahren. Weiterhin wird gefragt, ob das Parken der Lkw am Straßenrand verboten werden könne.

Dies wird von Herrn Santjer verneint.

4 t) Feuerwehr- und Krankenwagenzufahrt zum Rubbenbruchsee

Herr Leyendecker erläutert anhand einer Folie den Zufahrtsplan zum Rubbenbruchsee mit den drei vorhandenen, für Feuerwehrfahrzeuge nutzbaren Zuwegungen (manche nur eingeschränkt für Großfahrzeuge!) am Nord- und Südrand des Gebietes. Die Zufahrten werden für die Wasserrettung, die Löschwasserversorgung und dergleichen genutzt. Da aber gerade Rettungsdienstfahrzeuge nicht unbedingt von der Nobbenburger Straße ausrücken, sondern von einer der vier Rettungswachen bzw. aus dem Stadtgebiet direkt anfahren oder Einsatzkräfte wie die Taucherguppe DLRG aus dem Landkreis eingesetzt werden, kann es unter Umständen bei mangelnder Ortskenntnis dazu kommen, dass nicht geeignete Zufahrten zum Einsatzort befahren werden. Die Wahl der Zufahrt hängt auch immer mit der Genauigkeit der Ortsangaben des Hilfesuchenden zusammen. Auch hierbei kann es zu Zeitverzögerungen kommen. Die Feuerwehr befasst sich zurzeit mit der Aktualisierung des Einsatzplanes und wird dann gegebenenfalls notwendige Maßnahmen in die Wege leiten.

Herr Twent bittet die Verwaltung, durch geeignete Maßnahmen dafür zu sorgen, dass die Zufahrten nicht durch Falschparker blockiert werden und dadurch weitere Verzögerungen entstehen oder private Gelände befahren werden müssen.

4 u) Parksituation Sportplatz Ballsport

Herr Twent bittet die Verwaltung zu prüfen, ob die bisherigen Parkplatzkapazitäten erweitert werden können. In der Nähe liegt eine Fläche, die mit relativ wenig Aufwand hergerichtet werden könne.

Herr Jasper bedankt sich bei den Besuchern für die angeregte Diskussion und bei den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Sitzung des Bürgerforums Eversburg, Hafen am 20.06.2007

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

TOP	Anfrage / Anregung aus der Sitzung am 22.11.2006	Was wurde veranlasst? (Bericht der Fachdienststellen)
1a	Zustand der Straße Am Mühlenholz hier: Erneuerung der Straße	Anfang 2007 fand ein Gespräch mit der Gemeinde Lotte statt. Die Daten werden zurzeit geprüft. Ein weiterer Abstimmungstermin ist erforderlich. Konkrete Vereinbarungen konnten daher noch nicht getroffen werden.
3f	Ampelschaltungen im Stadtgebiet: hier: 1. Nachtabschaltung der Ampelanlage Landwehrstraße / Wersener Landstraße 2. Ampelschaltungen im Straßenabschnitt Pagenstecherstraße - Brückenstraße - Haste	zu 1.: Eine nächtliche Ampelabschaltung an der Landwehrstraße / Wersener Straße wurde in der Verkehrssicherheitskommission nochmals diskutiert. Da es sich um eine großräumige Kreuzung handelt, wurde entschieden, keine Abschaltung vorzunehmen. zu 2.: An den Kreuzungen Klöcknerstraße/Brückenstraße und Brückenstraße/Elbestraße und Fürstenauer Weg/Brückenstraße ist wegen der parallel verlaufenden Hauptstrecke keine durchgehende Grünphase möglich, darüber hinaus wird die Kreuzung zur Elbestraße von der Hafenbahn beeinflusst.
3g	Umgestaltung Pagenstecherstraße	▷ Über den aktuellen Sachstand wird in der Sitzung am 20.06.2007 unter TOP 4o) berichtet.
3h	Weitere Parkmöglichkeiten am Rubbenbruchsee	▷ Über den aktuellen Sachstand wird in der Sitzung am 20.06.2007 unter TOP 4n) berichtet.
3i	Neubaugebiet „östlich Mühlenholz“ (in Höhe der Gaststätte „Zur Alten Eversburg“)	▷ Über den aktuellen Sachstand wird in der Sitzung am 20.06.2007 unter TOP 4j) berichtet.
3n	Geschwindigkeitskontrollen / Verkehrsprobleme hier: 1. Landwehrstraße a) Geschwindigkeitsmessungen b) parkende Pkw auf dem Gehweg 2. An der Eversburg a) Fahrbahneinengung b) Lkw-Durchfahrten	<u>zu 1 a)</u> Das OS TEAM teilt mit, dass die Polizei mit dem Lasermessgerät 1x an der Landwehrstraße (im Mai 2007) für ca. 30 Minuten Messungen vorgenommen hat. Diese wurden dann abgebrochen, da die gefahrenen Geschwindigkeiten eine Messung nicht rechtfertigten. Die Polizei stuft aufgrund dieser Messung den Standort als ungefährlich ein, weitere Messungen sind aus ihrer Sicht nicht notwendig. <u>zu 1 b)</u> Das OS TEAM hat hier damals eine Zeitlang regelmäßig zu unterschiedlichen Zeiten (frühmorgens bis späten Nachmittag) kontrolliert, aber nicht ein einziges Mal ein parkendes Fahrzeug festgestellt. Aufgrund dieser Tatsache wurde auf weitere Kontrollen verzichtet. <u>zu 2 a)</u> Die endgültige Herstellung der Fahrbahneinengungen ist

		<p>im Rahmen des Verkehrsberuhigungsprogrammes 2007 mit Priorität 2 politisch beschlossen worden. Eine Realisierung wird voraussichtlich im Herbst 2007 erfolgen.</p> <p><u>zu 2 b)</u></p> <p>Der Fachdienst Straßenverkehr teilt mit, dass zukünftig der LKW-Durchgangsverkehr bereits an der Klöcknerstraße hinter der Einmündung Hafeningstraße verboten wird. Ab Brückenstraße gibt es Vorwegweiser, die auf diese Situation aufmerksam machen. Damit soll auch der LKW-Durchgangsverkehr für die Von-Kerssenbrock-Allee und die Straße Die Eversburg unterbunden werden.</p>
--	--	--